



Projektbericht 2005

Wie es begann

Nachdem im November 2000 der Grundwasserexperte Gerd Brühmann vom ehemaligen Gewässerkundlichen Landesdienst Niedersachsen im Jagdschloss Göhrde einen gut besuchten Vortrag zu den Ursachen des zeitweiligen Austrocknens des Katemer Mühlenbachs gehalten hatte, fand sich eine Gruppe Interessierter zusammen, die das Thema weiter verfolgte. Man versuchte zu verstehen, durch welche Maßnahmen dem zunehmenden Austrocknen des Baches Einhalt geboten werden könnte. Bald war klar, dass nur ein Zusammenwirken zwischen Naturschutz am Bach, Schaffen von Einkommensmöglichkeiten in einer intakten Landschaft und intensivem Austausch unter der Bevölkerung das Problem angehen könnte.

Über die Beschäftigung mit diesem Thema entstand der Wunsch, auch unter den verschiedenen Betrieben und Initiativen im Tal mehr Kontakte zu knüpfen, um gemeinsam das Katemer Mühlenbachtal als ökologisch wertvollen Lebens und Arbeitsraum weiterzuentwickeln. So gründete sich im September 2001 der Verein „Katemer Mühlenbachtal e.V.“.

Uns war klar, dass die beschriebene Entwicklungsarbeit eine Menge Zeit und qualifizierte Arbeitskraft brauchte, um Früchte zu tragen. Daher versuchten wir in der Folge, über das hierfür maßgeschneiderte LEADER+ Förderprogramm der EU Mittel für einen „lokalen Agenda-Prozess“ zu beantragen, mit denen jemand diese Arbeit bezahlt und qualifiziert leisten könnte. Nach drei Jahren äußerst zähen Verhandlungen gelang es schließlich, mit Unterstützung der Samtgemeinde Hitzacker und der niedersächsischen Lottostiftung das Projekt „Ökologische Regionalentwicklung im Katemer Mühlenbachtal“ gefördert zu bekommen, das im Februar 2005 seine Arbeit aufgenommen hat.

Was geschah im ersten Jahr?

In den ersten 11 Monaten des auf 21 Monate befristeten Projektes musste die Bestandsaufnahme der vorgefundenen Situation, die Verankerung des Regionalentwicklungsprojektes vor Ort und das Abstimmen der Vorgehensweise mit allen betroffenen Behörden und Organisationen im Vordergrund stehen. Der Auftrag zur Koordination des Projektes wurde an Dr. Titus Bahner (Projektbüro Kulturlandschaft) aus Hitzacker vergeben, als Projektbearbeiter auf einer halben Stelle wurde Forstwirt Tilmann Greese aus Simander eingestellt. Die beiden richteten in einem neu ausgebauten Raum in Tangsehl das „Mühlenbachbüro“ ein, das jeweils Dienstag und Donnerstag sowie nach Vereinbarung als Anlaufstelle zur Verfügung steht. Zu Beginn der Arbeit führten die Projektbearbeiter gemeinsam mit Vereinsmitgliedern an vier Tagen im Februar / März eine vollständige Bachbegehung durch, um den Stand der Informationen zu sichten und mit Anwohnern zu diskutieren.



Im Mittelpunkt der Arbeit des ersten Jahres standen Arbeitskreise für Wirtschaft und Tourismus, für Bachrenaturierung sowie für Heimatgeschichte. Im Rahmen dieser öffentlichen, in der Zeitung angekündigten Arbeitskreise geht es darum, alle Interessierten im Tal in die thematische Arbeit des Projektes einzubeziehen, ihre Ideen aufzugreifen, Bedenken auszuräumen und möglichst einvernehmliche Lösungen zu entwickeln. Die Arbeitskreise treffen sich an wechselnden Orten, meistens in einer Gaststätte. Zusätzlich gibt es den monatlichen projektbegleitenden Arbeitskreis (das „Mühlenbachtreffen“), der den Fortschritt der Projektarbeit begutachtet und Schwerpunkte setzt.

Arbeitskreis Wirtschaft und Tourismus

Der Wirtschafts-Arbeitskreis verständigte sich darauf, zunächst alle Wirtschaftsbetriebe und Kleinunternehmen im Tal auf einer Übersichtskarte darzustellen, um einen Überblick zu bekommen. 82 Betriebe wurden ermittelt, wovon die meisten in der ein oder anderen Form mit Tourismus zu tun haben, viele jedoch auch mit Handwerk. Das Jagdschloss Göhrde ist der grösste einzelne Arbeitgeber, gefolgt von der Landbaugemeinschaft Hof Tangsehl und der Fähre Tanja in Neu Darchau.

Im Weiteren beschloss man im Wirtschaftsarbeitskreis, sich um die touristisch nutzbaren Wegeverbindungen im Tal zu kümmern, sowie gemeinsam mit allen an nachhaltigem Wirtschaften Interessierten einen Tal- und Werbeflyer herauszubringen, in dem das Projektanliegen dargestellt wird.

Der Arbeitskreis hat sich zwischen Juni und Dezember siebenmal getroffen und tagt weiter monatlich.

Arbeitskreis Bachrenaturierung

Der Arbeitskreis Bachrenaturierung kümmerte sich um die Bestandsaufnahme der ökologischen Situation des Baches und der Aue sowie um die Abstimmung möglicher Renaturierungsmassnahmen mit den zuständigen Behörden. Hier wurde deutlich, dass zunächst einmal eine sorgfältige Bestandsaufnahme gemacht werden muss, um sinnvolle und vorrangige Massnahmen herauszufinden.

So wurden alle zugänglichen Sachinformationen vom Projektbüro zu einem Bachentwicklungskonzept mit einer detaillierten Karte und einer Tabelle zusammengeführt, in die laufend weitere Informationen eingearbeitet werden können. Praktikant Janis Ahrens aus Nieperfitz, der in Leer die Berufsfachschule zum Umweltschutztechnischen Assistenten besucht, erarbeitete eine Strukturkartierung des Baches nach dem Standard der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

In Tangsehl und in Nieperfitz führten wir Bachreinigungsaktionen durch, bei denen insbesondere Stacheldraht im Uferbereich aufgeräumt wurde. Eine landwirtschaftliche Furt, die für starken Sandeintrag in das Gewässer sorgte, wurde durch Wiederherstellung eines ehemaligen Rohrdurchlasses beseitigt.

Im November fand mit einem Experten für Bodenkunde eine Begehung im Quellbereich statt, um Hinweise auf den ursprünglichen Bachlauf zu finden. Dabei fanden wir oberhalb des Jagdschlusses Anzeichen von alten Rote-

Ökologische Regionalentwicklung im Katemer Mühlenbachtal

kühlen und ungewöhnlich dicke Humusschichten mit Resten von Ziegelbruch, Hinweise auf frühere Gartennutzung. Im weiteren Bachverlauf zeigte sich in der Ortslage Nieperfitz in der Bachsohle in 70-100 cm Tiefe ein kiesiges Bett (Bachvertiefung), das mit mehr als 50 cm Sand überdeckt ist.

Der Bach-Arbeitskreis hat sich zweimal getroffen und tagt in unregelmäßigen Abständen. Das Bachentwicklungskonzept liegt in einer vorläufigen Fassung vor.

Arbeitskreis Heimatgeschichte

Der heimatgeschichtliche Arbeitskreis arbeitet die Geschichte der alten Grenzregion des Katemer Mühlenbachtals auf, sichtet Quellen, tauscht Informationen aus und ist offen für alle Menschen, die sich für die Heimatgeschichte interessieren. Der Arbeitskreis hat sich zwischen September und Dezember viermal getroffen und tagt weiter monatlich.

Weitere Veranstaltungen

Bei einer **Auftaktveranstaltung** im Dorfgemeinschaftshaus Pommoissel am 29. April wurde das Projekt allen Interessierten vorgestellt.

An der **Kulturellen Landpartie** im Mai beteiligte sich das Projekt mit Gesprächen und einer kleinen Ausstellung in Moisingen. Auch auf der **ÖXPO** im September waren wir präsent.

Am **GEO Tag der Artenvielfalt** am 11. Juni wurden mit botanischen Experten und vielen Gästen Pflanzen im Tal kartiert.

Am 22. September war Thomas Lucker vom Otterzentrum Hankensbüttel mit einem **Vortrag** zu Gast. Er berichtete über Erfahrungen mit **Bachpatenschaften** an der Ise.

Das projektbegleitende **Mühlenbachtreffen** – jeweils am zweiten Donnerstag des Monats - fand im Jahr 2005 elf mal statt, davon einmal als Mitgliederversammlung des Katemer Mühlenbachtal e.V..

Was wir erreicht haben – wie es weiter geht

Das erste der beiden Projektjahre war von vielen Gesprächen und von intensiver Abstimmung geprägt, um eine ökologische Regionalentwicklung am Katemer Mühlenbachtal möglichst breit zu verankern. Mit dem Gewässerunterhaltungsverband konnten wir ein gutes Verhältnis aufbauen, ebenso mit den Naturschutz- und Wasserbehörden der Landkreise – wichtige Voraussetzungen für Verbesserungsaktionen am Bach.

Nachdem wir im ersten Projektjahr Gespräche geführt, Verbindungen geknüpft und Grundlagen erarbeitet haben, soll das zweite Jahr im Zeichen des Anpackens stehen. Besonders wollen wir Dinge anschieben, die auch nach Auslaufen der Projektförderung am 31.10.2006 Bestand haben:

- dass Anwohner Interesse und Kenntnisse haben, um sich um die Gesundheit des Baches an ihrem Abschnitt zu kümmern;
- dass die Menschen, die an einer ökologischen Talententwicklung interessiert sind, sich kennen und zusammenarbeiten;
- dass sich durch Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsames Auftreten im Tal immer mehr naturfreundliche Einkommensmöglichkeiten entwickeln.

Das Projekt „Ökologische Regionalentwicklung im Katemer Mühlenbachtal“ ist der Versuch, gemeinsam eine menschliche

und natürliche Lebensqualität im Tal zu entwickeln und dadurch auch einen Weg zur langfristigen Lösung des Grundwasserproblems aufzuzeigen.

Wir freuen uns weiter über jede Unterstützung und Beteiligung und danken allen Talbewohnern für das bisher entgegengebrachte Vertrauen.

Weitere Informationen

Viele weitere Informationen, z.B. aktuelle Termine, Protokolle der Arbeitskreise, Karten, sind auf der Homepage des Katemer Mühlenbachtal e.V. unter www.kateminbach.de abrufbar.

Projekträger

Katemer Mühlenbachtal e.V.
Vereinsitz Dübbekold 1, 29473 Gohrde
Vorstand Kenny Kenner, Ulli Stang, Erich Bäuerle

Kontakt

Mühlenbachbüro
Tangsehl 2a, 21369 Nahrendorf
Tel. 05855-979245, Fax 05862-96912-16
(ständig erreichbar – Anrufweiterschaltung)
Bürozeiten: Di. und Do. vormittags
email projektbuero@kateminbach.de